



POLIZEIINSPEKTION
BRAUNSCHWEIG

Verkehrsunfallstatistik 2023

für die

Polizeiinspektion Braunschweig

Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind im Vergleich zum Vorjahr wie zur Vor-Corona-Zeit rückläufig.

Die Polizei registriert beim Schwerpunkt Radverkehr einen gleichbleibenden Höchststand der Verkehrsunfälle, bei den Verkehrsunfällen mit Personenschäden einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

In Braunschweig ist das Verkehrsunfallaufkommen im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit wieder angestiegen, zum Vorjahr aber deutlich zurückgegangen.

Presse

Polizeiinspektion Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Voigtländer-Straße 41, 38104 Braunschweig
Telefon: 0531/476-3032, -3033 und 3034
E-Mail: pressestelle@pi-bs.polizei.niedersachsen.de



Die vorliegende Statistik beschreibt die Unfallentwicklung, die Unfallfolgen, die jeweilige Art der Verkehrsbeteiligung sowie die Hauptunfallursachen.

Es wird das Unfallgeschehen im Stadtgebiet Braunschweig betrachtet. Die Unfälle auf den Autobahnen im Stadtgebiet (A2, A36, A39, A391 und A392) sind hier ausgenommen.

Die Bewertung erfolgt dabei für das Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (Klammerzahlen). Im weiteren Verlauf werden das Unfallverhalten der sogenannten Risikogruppen sowie die Hauptunfallursachen betrachtet.

Eckwerte

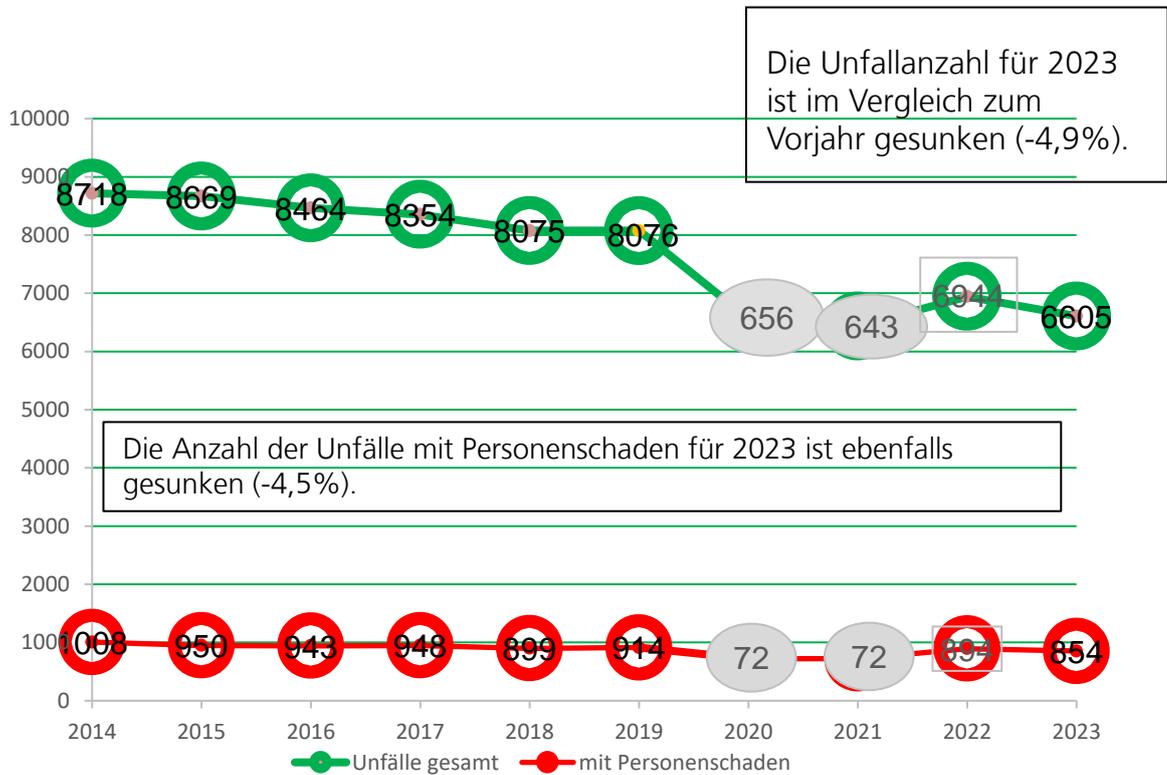
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Verkehrsunfälle im Stadtgebiet mit 6605 (Vorjahr 6944) wieder gesunken.
- 2023 wurden 40 Menschen weniger verletzt. Insgesamt waren es 854 (894) Personen. Dabei wurden 118 (142) schwer und 729 (750) leicht verletzt.
- Sieben (2) Personen kamen im Jahr 2023 bei Verkehrsunfällen im Stadtgebiet ums Leben.

Todesopfer im Straßenverkehr

Die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Personen ist in 2023 um 5 (2) gestiegen. Bei den Todesopfern handelt es sich um drei Fahrradfahrer, zwei Fußgänger und einen E-Scooter Fahrer. Diese waren über 60 Jahre alt. Darüber hinaus verstarb ein 23-jähriger Kradfahrer.



Unfallaufkommen und VU mit Personenschaden im 10-Jahres-Vergleich



Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 sanken die Unfälle gesamt um 18,2%, sowie die VU mit Personenschäden um 6,5%

Presse

Die Erhebung der Verkehrsunfallzahlen ist eine entscheidende Grundlage für die Polizei Braunschweig bei der Verkehrsüberwachung und der täglichen Präventionsarbeit. Die Unfallzahlen werden in Zusammenhang mit der Unfallursache, der Art des Verkehrsmittels und der beteiligten Altersgruppe genannt.

Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit ist die Senkung der Unfallzahlen, insbesondere aber die Reduzierung der Unfälle mit schwerwiegenden Folgen.

Es werden speziell die Risikogruppen der Kinder, der jungen Fahrer und der Senioren betrachtet. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Gruppe der Fahrradfahrer.



Hauptunfallursachen

Im Folgenden sind sieben Hauptunfallursachen nach ihrer Gewichtung aufgezählt. Es handelt sich nicht um eine abschließende Aufzählung.

1. Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren
38,08%
2. Mangelnder Abstand
16,32%
3. Fehler beim Abbiegen
13,29%
4. Nebeneinanderfahren
10,93 %
5. Missachtung der Vorfahrt oder des Vorranges
9,82%
6. Fehlerhaftes Ein-/Anfahren
8,24%
7. Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit
3,32%

Grundsätzlich sind keine signifikanten Veränderungen bei den Hauptunfallursachen festzustellen. Die Aufzählung ist nicht abschließend, bildet aber die häufigsten feststellbaren Unfallursachen ab und bezieht alle Fahrzeugarten mit ein.

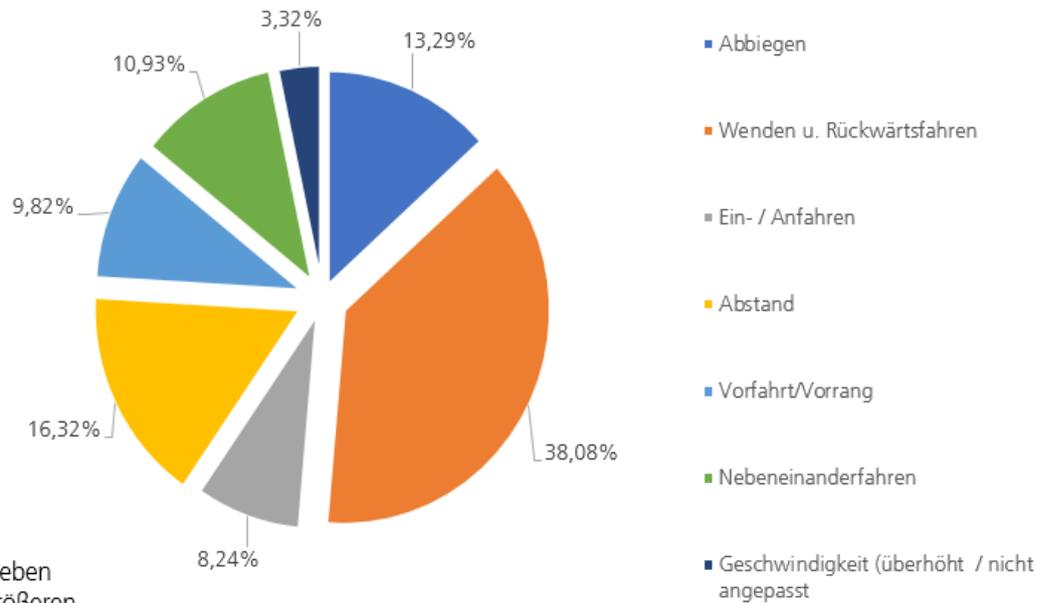
Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren sowie die Nichteinhaltung des erforderlichen Sicherheitsabstands bilden den Schwerpunkt der Unfallursachen im Stadtgebiet Braunschweig.

Dass die Unfallursache der Geschwindigkeit im Stadtgebiet nach wie vor eine untergeordnete Rolle spielt, ist auch den umfangreichen Kontrollen durch die Polizei Braunschweig zu verdanken.



Hauptunfallursachen 2023

(bezogen auf die Gesamtzahl der Hauptunfallursachen)



Zu 2022 ergeben sich keine größeren Abweichungen in der Verteilung

Presse

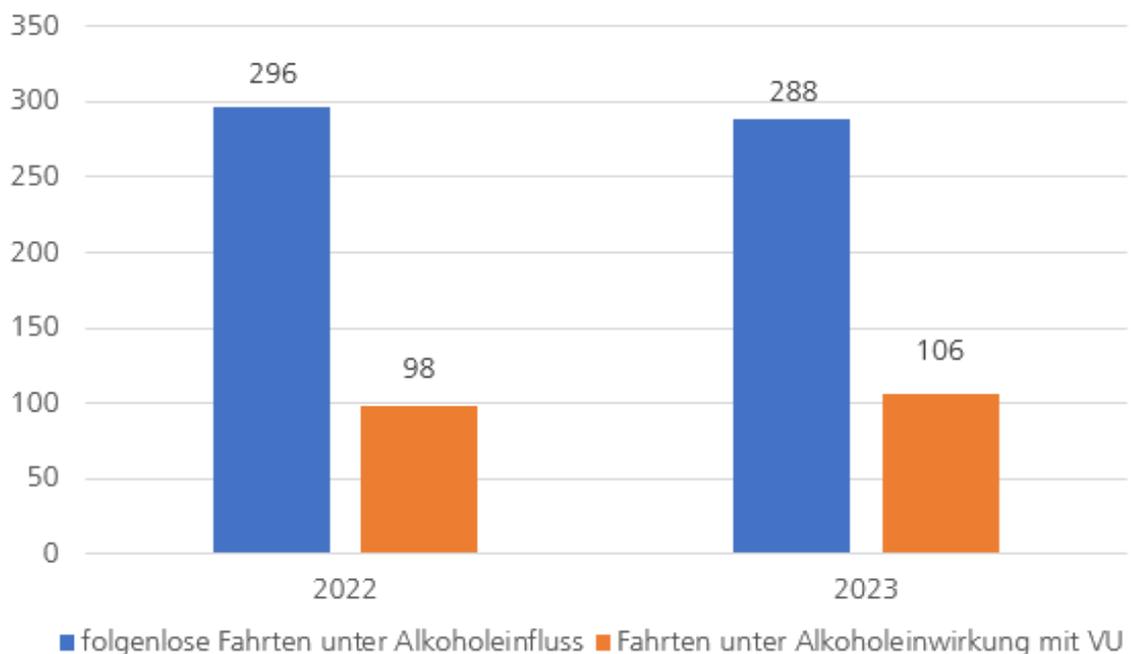


Alkohol und Drogen

Die Zahl der Unfälle, bei denen Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss standen, ist mit 106 (98) annähernd auf dem Niveau des letzten Jahres geblieben. Im selben Zeitraum sank die Zahl der festgestellten folgenlosen Fahrten unter Alkohol auf 288 (296).

Bei den folgenlosen Fahrten unter Drogeneinfluss wurden im Rahmen von Verkehrskontrollen 157 (162) Personen festgestellt. Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss blieb gleich 14 (14).

Fahrten unter Alkoholeinwirkung

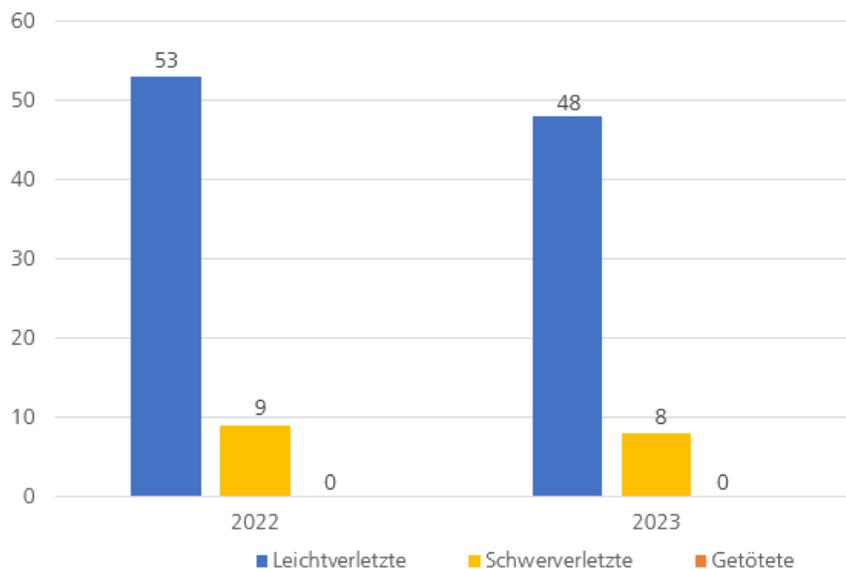




Kinder (bis 14 Jahre)

Die Zahl der Unfälle, bei denen Kinder verletzt wurden, sank ebenfalls. Bei insgesamt 92 (98) Unfällen wurden 56 (62) Kinder verletzt, davon 48 (53) leicht und 8 (9) schwer. Glücklicherweise wurde im Jahr 2023 kein Kind durch einen Verkehrsunfall tödlich verletzt.

VU mit verletzten Kindern (bis 14 Jahre)



Schulwegunfälle

2022 = 28

2023 = 15

Ein Rückgang von 13 Unfällen ist bei den Schulwegunfällen zu verzeichnen, die Zahl sank auf 15 (28) Unfälle für das Jahr 2023. Umfasst sind alle Wege zur Schule und wieder zurück und bezieht alle Schulformen von der Grundschule bis zum Ende der weiterführenden Schule mit ein.

Trotz des Rückgangs dieser Schulwegunfälle, bleiben Kinder weiter im Fokus unserer polizeilichen Verkehrsprävention. Die regelmäßigen Verkehrskontrollen vor den Schulen sowie die Sensibilisierung der Eltern stärken das Verantwortungsbewusstsein von Erwachsenen und Kindern und tragen so zu einer größeren Sicherheit der jungen Verkehrsteilnehmer bei.



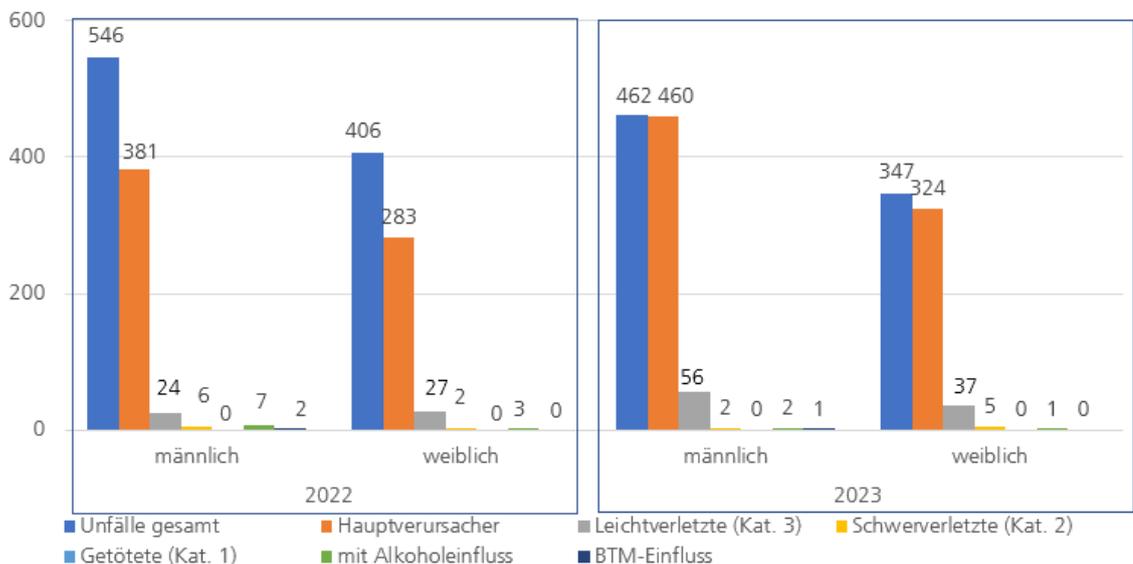
Junge Fahrer (18 bis 24 Jahre)

Im Jahr 2023 sank die Zahl der unfallbeteiligten jungen Fahrerinnen und Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren um 143 Unfälle auf 809 (952). Diese Gruppe wird in männliche und weibliche Fahrer unterteilt. Hier ist festzustellen, dass deutlich mehr Männer in dieser Altersgruppe an Unfällen beteiligt sind. Ebenso ist eine Zunahme bei den Verletzungen feststellbar.

Die Anzahl der verunfallten jungen Erwachsenen, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss standen, ist für das vergangene Jahr gesunken. Im Bereich Alkohol auf 3 (10) und im Bereich der Drogen auf einen (3) Unfall.

Die Polizei Braunschweig wird ihre Präventionsarbeit gemeinsam mit den jungen Menschen und den Fahranfängern fortsetzen und diese Zielgruppe weiter für die Gefahren der berauschenden Mittel im Straßenverkehr sensibilisieren.

VU mit jungen PKW-Fahrern/-innen (18 – 24 Jahre)





Senioren (65 plus)

Bei den Unfallbeteiligten über 65 Jahren sank die Anzahl der Unfälle um 146 auf 1215 (1361). Hierbei ist der Anteil mit schwerverletzten Senioren auf 30 (32) Personen ebenfalls gesunken. Die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten sank auf 108 (118).

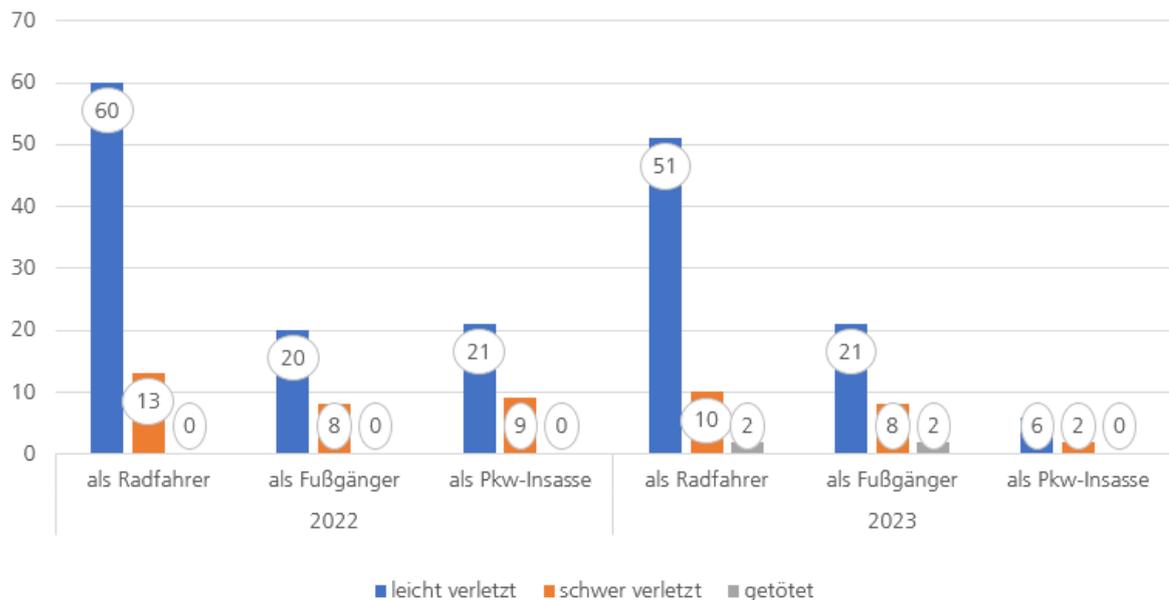
Während es im Jahr 2022 keine tödlichen Verkehrsunfälle mit Senioren (65 +) gab, mussten im Jahr 2023 fünf Verkehrsunfälle mit tödlich verletzten Senioren verzeichnet werden.

Waren Senioren an einem Unfall beteiligt, waren sie in 944 (969) Fällen als Hauptunfallverursacher anzusehen.

Bei den Senioren ist das Fahrrad nach wie vor ein beliebtes Verkehrsmittel. So ist auch hier bei den über 65-Jährigen eine hohe Unfallbeteiligung zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 ist die Zahl der leicht verletzten Radfahrer im Seniorenalter leicht gesunken 51 (60) Die Zahl der Schwerverletzten sank auf 10 (13). Unglücklicherweise wurden jedoch 2 (0) tödlich verletzte Radfahrer im Seniorenalter im Jahr 2023 verzeichnet.

VU mit verletzten Senioren (ab 65 Jahre) - Verkehrsbeteiligung -



Presse



POLIZEIINSPEKTION
BRAUNSCHWEIG

Die Polizei Braunschweig arbeitet weiter intensiv mit anderen Institutionen, wie der Verkehrswacht, dem Seniorenbüro der Stadt Braunschweig und mit den Automobilclubs zusammen und bietet zahlreiche Präventions- und Informationsangebote an, die speziell auf Senioren ausgerichtet sind.

Das umfasst u.a. Informationsveranstaltungen sowie Praxiskurse, bei denen Senioren in ihrer Kompetenz und Sicherheit im Straßenverkehr gestärkt werden. Die Resonanz auf diese Angebote ist nach wie vor sehr groß.

Presse

Polizeiinspektion Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Voigtländer-Straße 41, 38104 Braunschweig
Telefon: 0531/476-3032, -3033 und 3034
E-Mail: pressestelle@pi-bs.polizei.niedersachsen.de



Fahrradfahrer

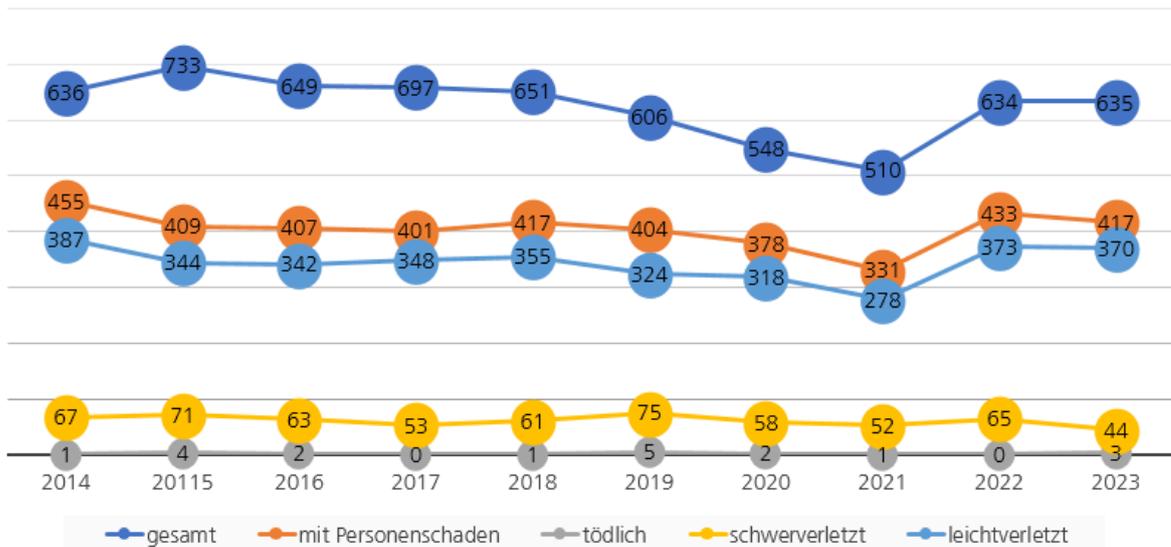
Die Zahl der Unfälle mit beteiligten Fahrradfahrern ist im Jahr 2023 auf 635 (634) gestiegen.

Bei diesen Unfällen wurde im vergangenen Jahr ein Großteil der Radfahrer verletzt. Dies geschah bei 433 (417) Verkehrsunfällen mit Radfahrern.

3 tödlich verletzte Radfahrer wurden in 2023 verzeichnet. Im Vorjahr gab es keine tödlich verletzten Radfahrer.

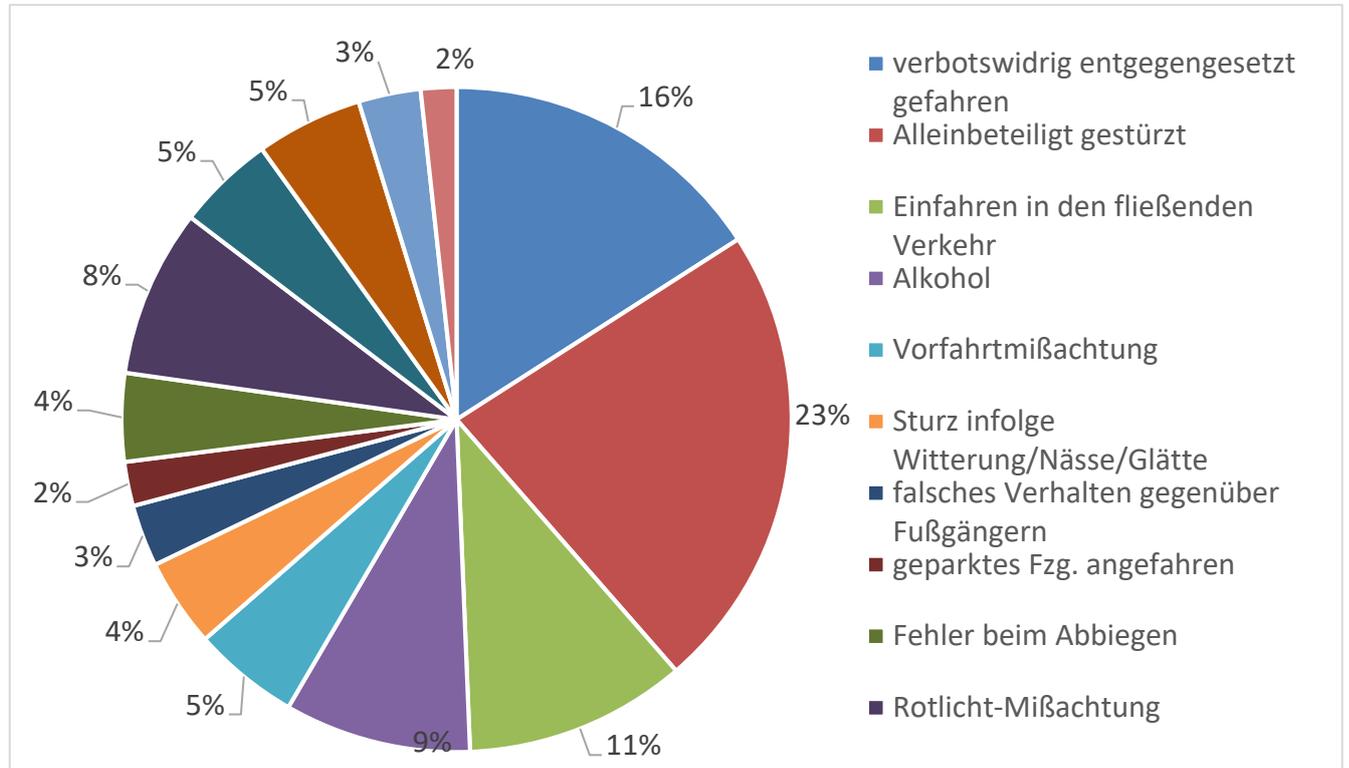
Leicht verletzt wurden 370 (373) und 44 (65) Radfahrer wurden schwer verletzt.

Verkehrsunfälle mit beteiligten Radfahrenden - Personenschäden -





Ursachen für von Radfahrern verursachte Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Die Hauptunfallursache bei von Radfahrern selbst verursachten Fahrradunfällen, die einen Personenschaden zur Folge hatten, sind Stürze ohne Fremdeinwirkung.

Bei den alkoholbedingten Fahrradunfällen setzten 30 (28) Radfahrer bei insgesamt 30 (29) Unfällen die Ursache.

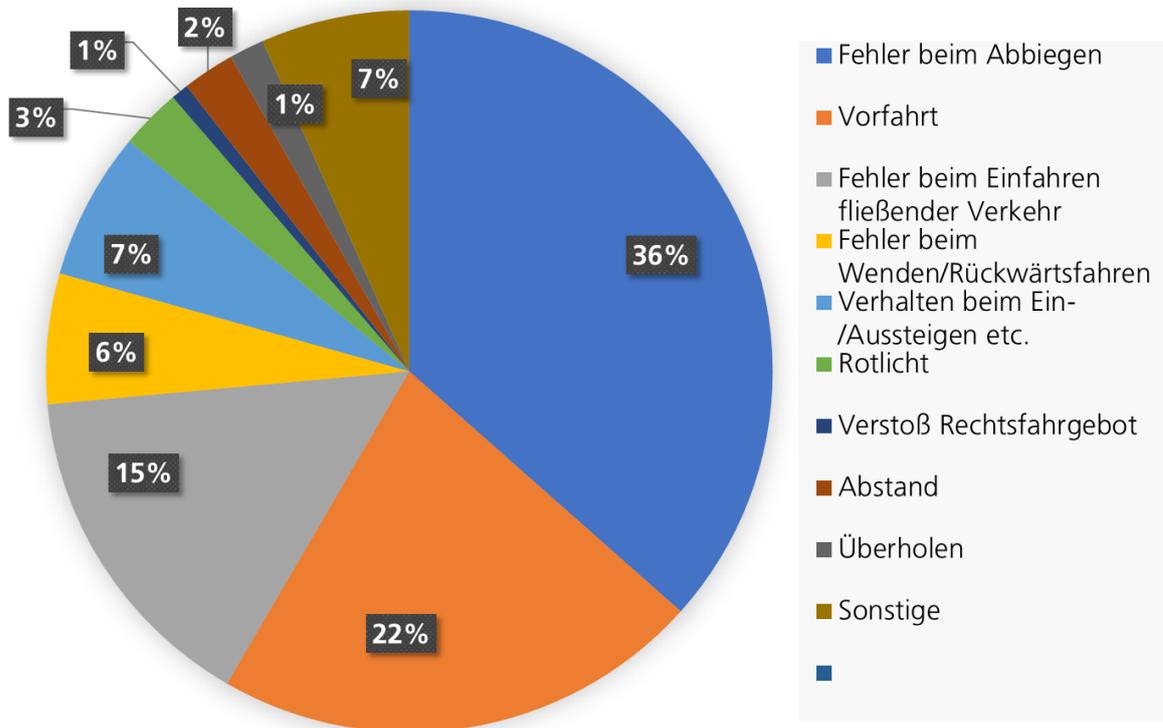
In den Zahlen der Fahrradunfälle sind Unfälle mit Pedelecs bereits inbegriffen. Die Pedelec-Unfälle machen einen kleinen Anteil von 19% (15%) aus. Der Trend der letzten Jahre wird aber durch einen stetigen Anstieg bestätigt. Im Jahr 2023 waren es 123 (121) von den oben bereits genannten insgesamt 635 (634) Fahrradunfällen.

Hierbei wurden 88 (76) Personen leicht und 20 (15) schwer verletzt.

Im Vergleich zu 2022 sind bei den Unfallursachen Stürze, Rotlichtmissachtung, Einfahren in den fließenden Verkehr und Benutzen der falschen Straßenseite Steigerungen, bei Vorfahrt und Abbiegen Rückgänge feststellbar.



Ursachen für von Pkw/Lkw verursachte Verkehrsunfälle mit Radfahrbeteiligung



Die Hauptursachen von Verkehrsunfällen mit Radfahrbeteiligung liegen bei den Führern von Pkw und Lkw in Fehlern beim Abbiegen mit 36% (35%), in der Vorfahrtsmissachtung mit 22% (23%) und bei Fehlern im Zusammenhang mit dem Einfahren in den fließenden Verkehr mit 15% (15%).

Unfallfluchten

Die Gesamtzahl der Unfallfluchten stieg von 1770 im Jahr 2022 auf 1778 im Jahr 2023. Die Aufklärungsquote verringerte sich leicht von 41,8% auf 40,6%.

Die Anzahl der Fluchten bei Unfällen mit Personenschaden stieg auf 81 (78). Die Aufklärungsquote stieg um 5,6 % von 48,7% auf 54,3%.



Arbeit der Unfallkommission Braunschweig

Die Arbeit von Unfallkommissionen ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Deutschland.

Eine Unfallkommission setzt sich aus Mitgliedern der Polizei, der Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörde zusammen. Diese hat die Aufgabe, Unfallhäufungen zu erkennen, diese zu analysieren und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu beschließen.

Im Jahr 2023 bestanden im Stadtgebiet Braunschweig 73 Unfallhäufungsstellen.

Die Unfallkommission trat in 2023 zu 4 Sitzungen zusammen. In den Sitzungen wurden Unfallhäufungsstellen sowie Unfallhäufungen im Radverkehr untersucht.

Mit Ablauf des Jahres 2023 wurden alle Unfallhäufungsstellen im Stadtgebiet einer Untersuchung unterzogen. Infolge der durch die Unfallkommission empfohlenen Maßnahmen hat sich die Unfalllage in 21 Unfallhäufungsstellen deutlich verbessert.

Fazit

In der Unfallstatistik 2023 ist die Gesamtzahl an Unfällen im Vergleich zum Vorjahr gesunken und insgesamt setzt sich der langfristige Trend sinkender Unfallzahlen im Zehnjahresspiegel fort.

Besonders in der Großstadt Braunschweig, wo sich verschiedene Verkehrsteilnehmer in unterschiedlichen Beteiligungsarten begegnen, haben Fahrradfahrer eine überproportionale Beteiligung an schwerwiegenden Verkehrsunfällen.

Dies wird in polizeilichen Konzepten zur Verkehrsprävention und Verkehrsunfallursachenbekämpfung verstärkt berücksichtigt, insbesondere durch den Einsatz der Fahrradstaffel der Polizei Braunschweig. Durch regelmäßige Kontrollen und persönliche Gespräche sensibilisiert die Fahrradstaffel Radfahrer für die Gefahren im Straßenverkehr und ist dadurch im Stadtbild präsent und ansprechbar geworden.

Die Polizei Braunschweig wird weiterhin gemeinsam mit ihren Verkehrssicherheitspartnern einen Fokus auf die Schulung von Kindern und älteren Bürgern legen. Regelmäßige Kontrollen durch alle zuständigen Dienststellen des Stadtgebietes sollen zu einer Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer beitragen. Ablenkung im Straßenverkehr, wie die Nutzung von Handys, bleibt ein wichtiges Thema, ebenso wie die Überwachung der Fahrtüchtigkeit von Fahrzeugführern in Bezug auf Drogen und Alkohol im Straßenverkehr.



Zu der Verkehrsunfallstatistik 2023 sagt Thomas Bodendiek, Leiter der Polizeiinspektion Braunschweig:

„Es freut mich zu sehen, dass die Unfallzahlen im Trend der vergangenen Jahre weiter sinken. Das zeigt, dass die Präventionsarbeit und die regelmäßigen Verkehrskontrollen und Verkehrsüberwachungsmaßnahmen meiner Kolleginnen und Kollegen Früchte tragen.

Leider haben wir in diesem Jahr dennoch einige Todesopfer zu beklagen. Ein besonderes Augenmerk liegt für die Polizei Braunschweig daher nach wie vor auf den Radfahrern im Straßenverkehr. Zahlreiche Projekte, darunter Kooperationen mit der Verkehrswacht, die Schulungen für Senioren mit eBikes anbieten und die Fahrradausbildung in den Schulen, sollen dazu beitragen, sicherer im Verkehr unterwegs zu sein. Daneben wirken auch Freiwillige bei der Verkehrssicherheitsarbeit mit. Darunter fallen beispielsweise Eltern, die morgens auf dem Weg zur Schule als Verkehrshelfer tätig sind und die Kinder auf dem sicheren Weg zur Schule unterstützen.

Die Zahl der Trunkenheits- und Drogenfahrten zeigt erneut, wie wichtig unsere Arbeit im Verkehrsbereich ist. Daher werden wir auch weiterhin den Fokus auf entsprechende Kontrollen legen. Ich appelliere an dieser Stelle, das Fahrzeug nach dem Genuss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stehen zu lassen, um sich und andere nicht zu gefährden.“

Presse